

Wenn auch der Goldfisch mit ins Kino darf

RAPPERSWIL-JONA Arche-Noah-Feeling im Kino Rapperswil: Zur Schweizer Vorpremiere von «The Secret Life of Pets» dürfen Zuschauer ihre Haustiere mitbringen. Willkommen seien stubenreine Tiere vom Hund bis zum Kanarienvogel oder Goldfisch. Tierschützer finden das Experiment wenig lustig.

Mit Struppi auf dem Kinossessel kuscheln, mit dem Hamster dem Filmende entgegenfiebert, der Katze statt dem Schatz das Pfötchen streicheln. Vorn auf der Leinwand spielt der Film, im Saal bellt Fifi und Bello um die Wette, Katzen miauen, Wellensittiche flattern über die Köpfe der Zuschauer: Was wie eine verrückte Szene aus einem Kinderbuch klingt, spielt sich vielleicht schon bald im Kino Rapperswil ab. Die Kinooevent GmbH organisiert in der Kinobar Leuzinger eine Filmvorstellung für Haustiere. Zur Schweizer Vorpremiere eines Tier-Animationsfilms («The Secret Life of Pets») dürfen die Zuschauer ihre tierischen Freunde mitbringen: Erlaubt sind Hunde, Katzen und andere Kleintiere wie Hamster, Ratten oder Kaninchen – Hauptsache, das Tier ist stubenrein. Auch wer seinen Kanarienvogel im Käfig bei sich trägt oder den Goldfisch im Mini-Aquarium ausführt, ist willkommen. «Im Kino wird ein Arche-Noah-Feeling aufkommen», sagt Cécile Simoness, Leitung Marketing und Events bei der Kinooevent GmbH.

Hunde müssen ins Parterre

Mit dem Vorhaben wage das Kino Rapperswil ein «kreatives und etwas schräges Experiment», sagen die Organisatoren. Die Idee kommt vom Film selbst: Dieser spielt mit der Frage «Was machen deine Haustiere, wenn du nicht zu Hause bist?». Es sei ein amüsanter Film, für den man sich etwas Spezielles habe einfallen lassen, sagt Simoness. «Wir sind bekannt für unsere ausgefallenen Ideen.» Im Zentrum stehe das besondere Kinoerlebnis.

Wie das Ganze in der Praxis aussieht, sei im Detail noch nicht ganz klar. Fest steht: Zwischen den tierischen Zuschauern und ihren Nachbarn werden jeweils zwei Kinossessel leer stehen – sozusagen als Sicherheitsabstand. Wer mit seinem Haustier wo sitzen darf, entscheiden die Kinobetreiber vor Ort. Damit Katzen und Hunde nicht direkt aufeinandertreffen, werden die Katzen und ihre Besitzer auf dem Balkon, die Hundehalter unten im Parterre platziert. «Hunde werden die unkompliziertesten Gäste

sein», sagt Simoness. «Sie werden sich vermutlich vor ihren Herrchen oder Frauchen auf den Boden legen.» Katzen erwarte sie nicht viele: Wenn, dann müsse es fast eine Wohnungskatze sein – eine Katze bringe man schliesslich kaum dazu, stillzusitzen.

Schlangen und andere Exoten

Mit welchen Tierarten die Gäste letztlich ins Kino spazieren, davon lassen sich die Organisatoren überraschen: Man setze jedoch auf die Eigenverantwortung der Tierhalter. «Die Haustiere sollten daran gewöhnt sein, sich in einem Raum mit vielen Leuten aufzuhalten», sagt Simoness. Für den Fall, dass Besucher mit Exoten auftauchen, etwa einer Schlange, sind Fachpersonen vor

Ort. Sie entscheiden, ob ein Tier ein Sicherheitsrisiko darstellt und besser draussen bleibt.

Vorher Gassi gehen

Damit Filou und Miezi die Kinossessel nicht schmutzig machen, wollen die Kinobetreiber die Sitze mit Decken überziehen. Den Hundehaltern werde nahegelegt, vorher schnell Gassi zu gehen, damit das Tier sein Geschäft verrichten kann. Zudem würde der Kinosaal hinterher – wie nach jeder Vorstellung – ausgiebig gereinigt. «Wir rechnen nicht damit, dass das Kino nachher speziell schmutzig ist», sagt Simoness: Kinder und Jugendliche würden das Kino mit Popcorn, Glace zwischen den Sitzen und ausgeleerten PET-Flaschen oft genauso verschmutzen.

Bedenken, dass das Vorhaben für die Tiere nicht artgerecht sein könnte, haben die Organisatoren keine: Im Kino sei es nicht lauter als im Einkaufszentrum oder im

Restaurant, wo viele ihre Hunde regelmässig dabei hätten.

Kritik vom Tierschutz

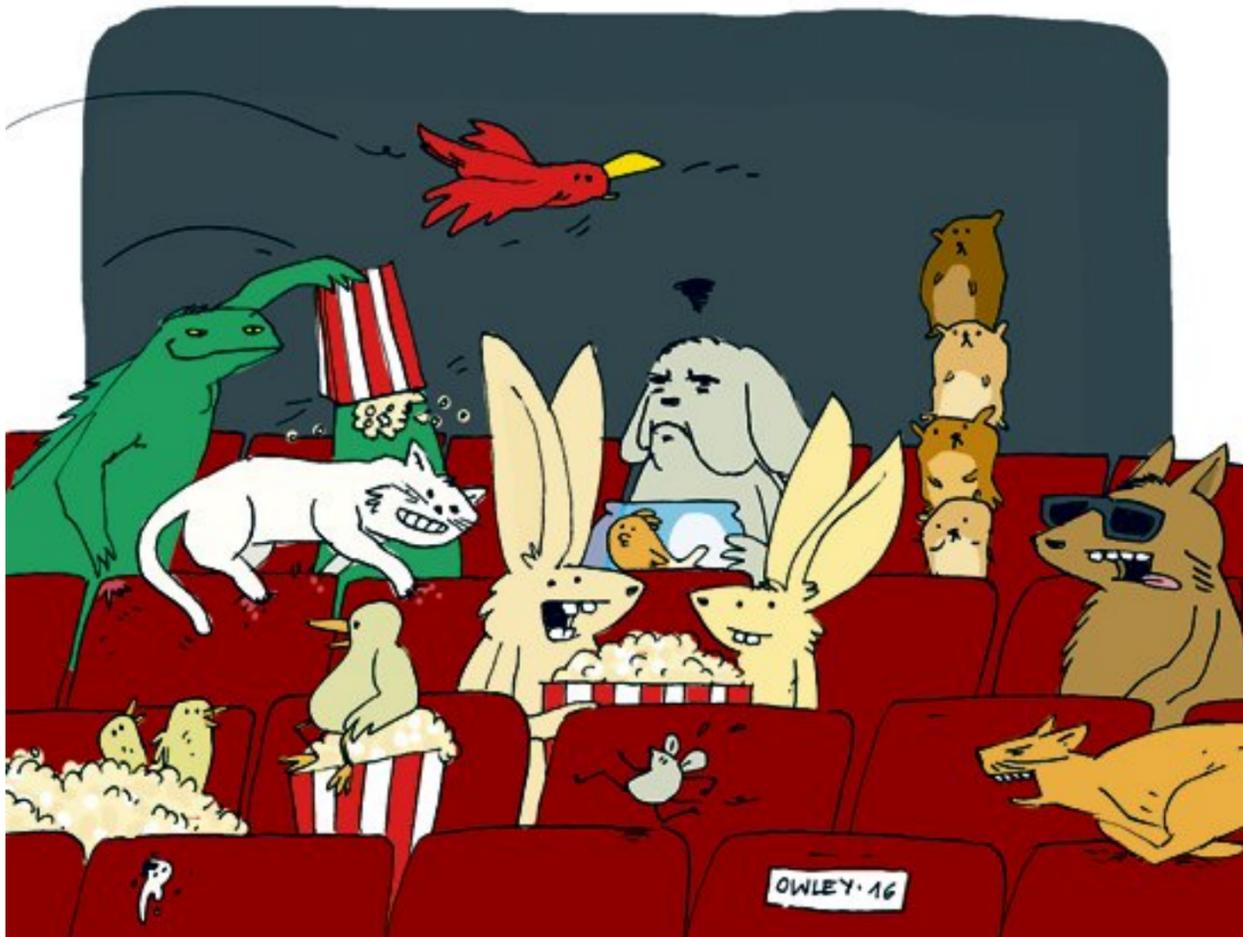
Tierschützer sehen das anders. Hedy Kessler vom Tierschutz Linth kritisiert das Kinoexperiment: Haustiere mit ins Kino zu nehmen, das sei nun wirklich nicht angebracht. «Tierhalter sollten sich lieber zu Hause artgerecht um ihr Haustier kümmern.» Im Kinosaal könnten Hunderassen aufeinandertreffen, die sich «nicht riechen» könnten und aufeinander losstürmen, warnt sie. Zudem hätten gerade Katzen ein sehr sensibles Gehör. Kessler appelliert an die Vernunft der Tierhalter und rät, von einem solchen Kinobesuch abzusehen.

Ramona Kriese

Vorpremiere «The Secret Life of Pets»: Mittwoch, 27. Juli, 20 Uhr, Kinobar Leuzinger. Reservation: 055 210 73 33/ticket@kinoevent.ch.

«Hunde werden die unkompliziertesten Gäste sein.»

Cécile Simoness,
Kinooevent GmbH



Comedy und Schlagerhits am «Rickenspass»

RICKEN Zum zweiten Mal findet im Vorfeld des Rickenschwinget ein grosser Unterhaltungsabend statt. Mit Monique, Fredy Schär und dem Comedy-Duo Messer & Gabel haben wiederum Top-Interpreten zugesagt.

«Wir haben ganz offensichtlich den Nerv der Leute getroffen», bemerkt Sutter- & Pfändler-Komiker Cony Sutter, Mitglied im Organisationskomitee Rickenspass, bei seinem Rückblick auf die letztjährige, sehr erfolgreiche Premiere des grossen Unterhaltungsabends im Vorfeld des 59. Ricken-Schwinget. Von Aufgewärmtem hält Cony Sutter, der an diesem Abend die Moderation übernimmt, nichts und liess seine Kontakte zur Schweizer Musik- und Comedy-Szene spielen.

Zu seiner grossen Freude gab es rundum sofortige Zusagen. OK-Präsident Ivo Reichenbach lässt es sich nicht nehmen, den Eintrittspreis zu erwähnen. «Für 25 Franken bekommen die Gäste drei tolle Shows und Livemusik zum Tanzen geboten, normalerweise ist der Eintritt für einen einzigen Showkünstler schon wesentlich höher.»

Sticheleien und Spontaneität

Urchiger Witz aus dem Appenzel, das hat sich das Comedy-Duo Messer & Gabel auf die Fahne geschrieben. Seit 16 Jahren sind René Sulser und Rolf Kern auf den Bühnen des Landes unterwegs und zählen inzwischen zur Schweizer Comedy-Elite. Das unglaublich eingespielte Team, die gewaltige Mimik von Rolf und der trockene Humor von René prägen

das Duo. Sticheleien und Spontaneität geben diesem Mix die unverwechselbare Comedy-Note. Kein Auftritt ist der gleiche, auch wenn das Programm identisch wäre. Quasi Messer & Gabel für den kulinarischen Genuss, jedoch für das Gemüt und nicht den Magen.

Populäre Volksmusiksängerin

Mit ihrer natürlichen und sympathischen Ausstrahlung gewann Monique nicht nur die Herzen der Schweizer, sondern eroberte auch das Publikum in Deutschland und Österreich. Sie gehört zu den populärsten und erfolgreichsten Sängerinnen im volkstümlichen Schlagerbereich. Die Berner Frohnatur sprüht vor Lebensfreude und Energie, und mit ihrem ansteckenden Lachen begeisterte sie schon als kleines Mädchen. Daran hat sich bis heu-

te nichts geändert. Seit die quirlige Sängerin 1999 den internationalen Grand Prix der Volksmusik gewann, widmet sie sich voll und ganz der Musik. Mitreissende Melodien, Lieder mit witzig-frechen Texten, aber auch tiefgründige Balladen erzeugen beim Zuhörer immer wieder Gänsehaut-Feeling.

Bodenständiger Liedermacher

Als Dritter im Bunde des Unterhaltungsabends gesellt sich Fredy Schär hinzu. Der bodenständige Künstler – eine Mischung aus Peach Weber, Otto und Mani Matter – hat die Lacher mit seinen Sprüchen, witzigen Songs, Geschichten und vorzüglichen Imitationen bekannter Sänger und Musiker bald auf seiner Seite. Er gilt als witzigster Vertreter seiner Gattung und ist ein

kabarettistischer Liedermacher par excellence, der den Titel «Witzigster Liedermacher des Jahres» vollauf verdient. Fredy Schär komponiert und textet selber, zumeist mit der Gitarre in der Hand. Freude, Spass, Humor und Originalität ziehen sich wie einen roten Faden durch sein Schaffen. Endresultat ist ein harmonischer Mix, der dem Publikum grosses Vergnügen bereitet.

Zum Abschluss des grossen Unterhaltungsabends darf das Tanzbein zum Duo Tweralpspitz geschwungen werden. e

Freitag, 29. Juli, Türöffnung/Festwirtschaft um 18.30 Uhr, Abendprogramm um 20 Uhr, Eintritt 25 Fr., VIP-Tickets 100 Fr. mit Apéro, Eintritt und Abendessen. Information und Reservation unter www.rickenschwinget.ch oder 079 430 56 58.

Verletzter bei Unfall auf A53

AUTOBAHN Der Lenker eines Personewagens hat am Mittwoch auf der A53 beim Autobahnkreuz Reichenburg einen Pfosten gerammt. Er wurde ins Spital gebracht.

Ein 76-jähriger Autofahrer hat sich am Mittwochvormittag beim Autobahnkreuz Reichenburg (auf Benker Gemeindegebiet) bei einem Selbstunfall verletzt. Wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilt, war der Mann um etwa 9.30 Uhr auf der A3 von Hinwil kommend Richtung Reichenburg unterwegs. Aus noch ungeklärten Gründen fuhr er im Bereich der Einfahrt zur A3 Richtung Chur geradeaus. Dabei kollidierte sein Auto mit einem Leitpfosten und anschliessend mit einem Verkehrsschild.

Nach rund 100 Metern kam das Auto auf dem Beschleunigungsstreifen zum Stehen. Der Rettungsdienst brachte den Fahrer mit Verletzungen ins Spital. Die Schadenshöhe konnte noch nicht beziffert werden. mst

Anlässe

GOMMISWALD

Gottesdienst mit Daniela Rüdüsüli

Während der Sommerferien weilt Daniela Rüdüsüli mit ihrer Familie jeweils in der Schweiz. Diese Gelegenheit möchte die Pfarrei St. Jakobus nutzen, um mit ihr einen speziellen Gottesdienst zu feiern. Dieser findet am kommenden Sonntag in der Pfarrkirche Gommiswald mit Blick auf ihr Projekt «Chance for Children» statt, das Strassenkindern in Accra die Chance gibt, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Dies erreichen Daniela Rüdüsüli und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie den Kindern Liebe, Sicherheit und Geborgenheit schenken. Im Gottesdienst selber sind die Kinder eingeladen, bei einer spannenden Geschichte aus Ghana ganz vorne dabei zu sein. Während der Predigt können sie dazu dann im Chorraum ein Bild ausmalen. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Apéro. e

Sonntag, 17. Juli, um 10.30 Uhr.

ALP KOHLWALD

CMV-Blasmusik spielt am Sonntag

Die CMV-Blasmusikanten konzertieren am kommenden Sonntag in der Alpwirtschaft Kohlwald oberhalb Rieden (Durchführung nur bei guter Witterung). Das Ziel ist, mit unterhaltenden, eingängigen Melodien die Zuhörer zu erfreuen. Die Stilrichtung ist die volkstümliche Musik der böhmischen Blasmusik, aber auch Schweizer Komponisten werden gespielt. e

Kohlwald, Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr.

LESERBILDER

Die «Zürichsee-Zeitung» druckt regelmässig besonders gelungene Bilder von Leserinnen und Lesern ab. Hat Ihr Bild einen Bezug zur Region? Dann schicken Sie es zusammen mit einigen Angaben zu den abgebildeten Personen oder Dingen an E-Mail redaktion.obersee@zs.ch. Über eine allfällige Publikation entscheidet die Redaktion. zsz